DFP-Literaturstudium in den Schmerznachrichten

So machen Sie mit: Entsprechend den Richtlinien der ÖÄK finden Sie im Anschluss an den Fortbildungsartikel Multiple-Choice-Fragen. Eine Frage gilt dann als richtig beantwortet, wenn Sie von den vorgegebenen Antworten alle richtigen angekreuzt haben. Für eine positive Beantwortung ist erforderlich, dass sie vier der sechs Fragen richtig beantworten.

Bei korrekter Beantwortung werden **zwei DFP-Punkte** angerechnet.

Fax & Post: Schicken Sie diese Seite bitte per E- Mail an office@bkkommunikation.com, per Post an Schmerznachrichten, B&K Kommunikation, Liechtensteinstraße 46a/1/2/13, 1090 Wien, oder per Fax an 01/319 43 78-20.

Internet: Diesen Artikel sowie eine Reihe weiterer Fortbildungsartikel finden Sie auch auf der Plattform „DFP-online" der Österreichischen Akademie der Ärzte unter www.oesg.at sowie www.meindfp.at, wo Sie die Fragen auch online beantworten können.

Ihre Teilnahmebestätigung ist auf www.meindfp.at unter „Meine Statistik" downloadbar, wenn Sie ein Fortbildungskonto haben.

Gültig bis: 11/2019

1. Chronischer Schmerz ist ... (zwei richtige Antworten)
- a) völlig unterschiedlich zu akutem Schmerz. ☐
- b) nur durch den Zeitfaktor vom akuten Schmerz zu unterscheiden. ☐
- c) in seiner Pathophysiologie praktisch gleich zum akuten Schmerz. ☐
- d) meist unikausal. ☐
- e) häufig mit psychischen Störungen assoziiert. ☐

2. Viele Schmerzsymptome ... (drei richtige Antworten)
- a) weisen auf eine mögliche zusätzliche Depression und Angststörungen hin. ☐
- b) spielen für die Psyche keine Rolle. ☐
- c) können bei Fibromyalgie gefunden werden. ☐
- d) können als „wide spread pain" zusammengefasst werden. ☐
- e) weisen immer auf unterschiedliche Ätiologie hin. ☐

3. Das Auftreten einer Depression bedeutet für den Schmerz: (drei richtige Antworten)
- a) Schmerz tritt in den Hintergrund, wird weniger gespürt. ☐
- b) einen Schutzfaktor für chronische Schmerzen. ☐
- c) Depression bedeutet Chronifizierungsgefahr für den Schmerz. ☐
- d) Schmerz und Depression beeinflussen sich gegenseitig nicht. ☐
- e) Bedeutet die Gefahr von einseitigem Copingverhalten. ☐

4. Ein erlebtes psychisches Trauma ist ... (zwei richtige Antworten)
- a) ein Risikofaktor für chronische Schmerzen. ☐
- b) ein Schutzfaktor für chronische Schmerzen. ☐
- c) nicht in Zusammenhang mit chronischen Schmerzen zu sehen. ☐
- d) ein wichtiger Aspekt in der Anamnese bei chronischen Schmerzen. ☐
- e) ein „No-Go" in der Anamneseerhebung. ☐

5. Sexuelle Funktionsstörungen bei chronischen Schmerzpatienten ... (zwei richtige Antworten)
- a) sollten in der Anamneseerhebung nicht angesprochen werden. ☐
- b) sollten in der Anamneseerhebung unbedingt angesprochen werden. ☐
- c) spielen eine vernachlässigbare Rolle bei Schmerzpatienten. ☐
- d) entstehen nur durch die Schmerzen. ☐
- e) sind häufig und für den Therapieverlauf wichtig. ☐

6. Unter dem Begriff „Schmerzgedächtnis" können ... (drei richtige Antworten)
- a) verschiedene Lernvorgänge subsumiert werden. ☐
- b) wir ein bestimmtes neurobiologisches System verstehen. ☐
- c) wir einige Chronifizierungsmechanismen beschreiben. ☐
- d) bestimmte Gedächtnissysteme (z. B. explizites Gedächtnis) subsumiert werden. ☐
- e) wir den Schmerz dem Arbeitsgedächtnis zuordnen. ☐

Name _____

Anschrift _____

PLZ/Ort _____ Telefon _____

☐ Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin
☐ Facharzt/Fachärztin für _____
☐ Ich besitze ein gültiges DFP-Diplom

BEURTEILUNG DER FORTBILDUNGSARBEIT:

	Sehr				gar nicht
	1	2	3	4	5
Beinhaltet die Arbeit für Sie neue Erkenntnisse?	☐	☐	☐	☐	☐
Ist der Inhalt für Ihre Praxisarbeit relevant?	☐	☐	☐	☐	☐

Zurücksetzen Drucken Absenden